

Niklaus ist ein guter Mann...

Ideen für ein Wochenende mit Nikolaus

Am 6.12. ist Nikolaustag – ein Sonntag. Zugleich feiern wir den 2.Advent. Die 2. Kerze am Adventskranz wird angezündet – wir warten auf das Christkind – Weihnachten. Warum nicht einmal Nikolaus - diesen Vorboten der Weihnacht - feiern?

Über Nikolaus gibt es unzählige Geschichten und Legenden. Und unseren Kindern ist der Nikolaus bis heute eine Gestalt, mit der sie (in der Regel wie es ursprünglich auch war!) etwas Positives und zugleich Geheimnisvolles verbinden.

Warum also nicht diese schöne Tradition beibehalten? Mit Geschichten vom Nikolaus, mit seiner besonderen Fürsorge für Benachteiligte und Kinder? Und mitten drin steht dann der schöne alte Brauch des Schuhe raus Stellens. Wie viele glücklicher Kindergesichter mag der Nikolaustagmorgen über Jahrhunderte gesehen haben? Der Nikolaus hat auch an mich gedacht – und besonders schön ist, wenn nicht nur in den Kinderschuhen, sondern auch in den Schuhen der Eltern ein paar kleine Leckereien stecken. Es gibt kaum ein sinnigeres Fest als dieses, das belegt, dass wir von Gott geliebte Menschen sind.

Vorschlag für die Feier am 5.12. und 6.12.:

Am Sonnabend 05.12.:

Wir beginnen mit dem Lied: Lasst uns froh und munter sein. Die 3 Strophen am besten singen. Oder ein Video oÄ zeigen.

Nikolauslied: Lasst uns froh und munter sein...

(Text und Musik: vermutl. Josef Annegarn)

1.

Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freun.

Lustig, lustig, traleralala,
bald ist Nikolausabend da,
bald ist Nikolausabend da!

2.

Dann stell ich den Teller auf,
Niklaus legt gewiss was drauf.

Lustig, lustig, traleralala,
bald ist Nikolausabend da,
bald ist Nikolausabend da!

3.

Wenn ich schlaf, dann träume ich:
Jetzt bringt Nikolaus was für mich.
Lustig, lustig, traleralala,
heut' ist Nikolausabend da,
heut' ist Nikolausabend da.

Danach die Geschichte für die Kinder zum Lesen oder Vorlesen

Bestimmt hast du schon einmal vom Nikolaus gehört. Der Nikolaus war ein guter Mann. Er hat sich sehr um die Menschen gekümmert. Besonders um die, die allein waren. Oder Hunger hatten. Und um die Kinder war er auch besorgt. Doch das ist lange her. Trotzdem glauben wir, dass der Nikolaus uns auch heute noch am Nikolaustag eine Freude machen will. Und das ist immer am 6. Dezember. Genauer in der Nacht vom 5. auf den 6. Dezember.

Da will er uns eine Freude machen.
Er will nicht angeben, er will schenken.
Er will helfen.

Das hat er schon immer so gemacht. Sogar schon, als er selbst noch ein Kind war.

Da hat er einmal einem armen Vater geholfen.

Nikolaus war noch ein Junge im Alter von 10 oder 12 Jahren. Er hatte zwar viel Geld, weil seine Eltern reich waren, aber das war ihm nicht wichtig. Denn seine Eltern lebten nicht mehr. So wuchs er ohne Eltern auf, aber für ihn war gesorgt und er hatte Lehrer und Menschen, die sich um ihn kümmerten. Reich an Geld war er, aber es war für ihn unwichtig. Er wollte mit allem, was er hatte, helfen, weil er an Gott glaubte. **Er glaubte, dass Gott uns alle lieb hat und wir deshalb auch diese Liebe weiter geben sollen.**

Zum Beispiel indem wir anderen helfen.

Wie bei der Geschichte mit dem armen Vater und seinen drei Töchtern.

Die älteste Tochter wollte heiraten. Doch der Papa hatte kein Geld und konnte der Tochter nichts geben. So wollte und konnte sie nicht heiraten.

Das tat dem Nikolaus sehr leid. Er wollte heimlich helfen. So kam er eines Nachts zu dem Haus mit den drei Töchtern und warf einen Sack voller Geld über den Zaun.

Da war der Vater am nächsten Morgen aber überrascht, als das Säckchen mit dem Geld vor der Haustüre lag. So hatte er genug Geld, um seiner Tochter eine wunderschöne Hochzeit zu bezahlen.

Dann kam die nächste Tochter dran. Und auch für sie fehlte das Geld und Nikolaus half auf dieselbe Weise.

Bei der dritten, der jüngsten Tochter, wollte es aber der Vater wissen, wer ihn da so reich beschenkte. Deshalb blieb er wach und wartete bis Nikolaus wieder ein Säckchen vor die Haustüre legte. Da öffnete er die Tür und wollte Nikolaus danken für seine so große Hilfe. Doch Nikolaus war wieder ganz schnell im Dunkel der Nacht verschwunden – nur seinen roten Schal ließ er dem dankbaren Vater zurück. Und ein paar Äpfel und Orangen, die Nikolaus aus dem großen Mantel bei dem schnellen Wegrennen aus den Taschen gefallen waren.

Nikolaus mag nicht, dass die Menschen sich bei ihm bedanken. Sie sollen lieber Gott dankbar sein und anderen eine Freude machen.

So wissen wir auch nicht, um wieviel Uhr der Nikolaus kommt – doch irgendwann in dieser Nacht vom 5. auf den 6. Dezember wird er etwas bringen. Und deshalb stellen wir unsere Schuhe in den Flur oder vor die Türe.

Machst du mit?

Aktion:

Überlege dir, welches Paar Schuhe du raus stellen willst.

(Anleitung für die Eltern: traditionell Schuhe mit Nüssen, Plätzchen, auch Äpfeln und Orangen / Mandarinen füllen. Es kann auch ein kleines Buch oÄ darin sein)

Wer Zeit ist, kann auch das Ausmalbild angemalt werden:



Anmerkungen:

Hinweise zur Geschichte: Nikolaus & die drei goldenen Äpfel

<https://cms.vivat.de/themenwelten/jahreskreis/nikolaus/nikolaus-geschichte.html>

Ausmahlbild Nikolaus (pdf): Nikolaus_Ausmalbild.pdf

Sonntag 6.12.

Wir beginnen wieder mit dem Lied, jetzt die 3 weiteren Strophen. Die Strophen am besten singen oder ein Video oÄ zeigen.

Nikolauslied: Lasst uns froh und munter sein...

4.

Wenn ich aufgestanden bin,
lauf ich schnell zum Teller hin.

Lustig, lustig, traleralala,
nun war Nikolausabend da,
nun war Nikolausabend da.

5.

Niklaus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.

Lustig, lustig, traleralala,
nun war Nikolausabend da,
nun war Nikolausabend da.

Na, war was in euren Schuhen drin? Bestimmt. Denn Nikolaus denkt an alle. Besonders an euch Kinder, aber auch an Menschen, die in Not sind, wie in der Geschichte, die du heute hören wirst.

Das Kornwunder

Nikolaus war mittlerweile ein Mann geworden und wurde Bischof der Stadt Myra. Da hatte er viel zu tun. Das machte Nikolaus nichts aus. Aber was ihm etwas ausmachte, war, wenn Menschen in Not waren. Einmal sah es ganz schlimm aus in der Stadt Myra. Die Menschen der ganzen Stadt hatten nichts mehr zu essen.

Es gab kein Gemüse, keine Kartoffeln, kein Obst, aber vor allem kein Getreide, um damit Brot zu backen. Die Kinder hungerten, die Erwachsenen ebenso. Alle hatten Hunger.

Nikolaus, der Bischof von Myra, sah das Leid der Menschen, die schweren Hunger litten und versuchte so gut es ging zu helfen. Schließlich wurde ihm gesagt, dass im Hafen ein Schiff lag, das große Mengen Getreide für den Kaiser in Konstantinopel transportierte. Konstantinopel war die große Hauptstadt und der Kaiser der mächtigste Mann der Welt. Doch als der Bischof von dem Getreideschiff hörte, lief er zu den Seeleuten und bat sie, zumindest einen Teil des Kornes für das hungernde Volk auszuladen. Doch die Seeleute weigerten sich, denn das Korn war ganz genau abgewogen. Es durfte kein Gramm fehlen, wenn sie schließlich in Konstantinopel anlegten. Da versprach ihnen Nikolaus, dass ganz sicher nichts von dem Getreide fehlen würde und sie daher keine Angst vor dem Kaiser zu haben brauchten. Das überzeugte die Seeleute schließlich. Sie öffneten die Weizensäcke, übergaben einen großen Teil des Kornes an die Bevölkerung der Hafenstadt Myra und setzten ihre Reise fort.

Als die Schiffe wenige Tage später in Konstantinopel ankamen, stellten die Seemänner erstaunt fest, dass die Ladung tatsächlich bis auf das letzte Gramm genau stimmte. Obwohl sie einen großen Teil in Myra zurückgelassen hatten, konnten sie den Kaiser zufriedenstellen.

Das Korn in der Stadt Myra reichte für ganze zwei Jahre und die Menschen mussten nicht mehr hungern. Außerdem konnten sie auch einen Teil des Kornes aussäen und hatten viele viele Jahre immer genug zu ernten.

So rettete Bischof Nikolaus die Menschen in Myra vor dem Hungertod.

((Alternativ die gleiche Erzählung etwas anders und ausführlicher erzählt:

Nikolaus war Bischof der türkischen Stadt Myra. Eines Sommers brannte die Sonne viele Monate lang heiß auf die Erde. Das Gras färbte sich braun. Auf den Feldern vertrocknete das Korn. Viele Wasserstellen waren schon ausgetrocknet, aber es wollte und wollte kein Regen kommen. Nur einige sehr tiefe Brunnen spendeten noch Wasser. So kam eine große Hungersnot über das Land.

Die Vorratskammern waren bald leer. Die Kinder konnten abends vor Hunger nicht einschlafen. Sie riefen nach Brot, aber die Mütter hatten kein Brot. Bischof Nikolaus ging am Abend oft durch die Straßen und hörte das laute Weinen der Kinder. Er sah durch die Fenster und spürte die Not der Menschen. Gern hätte er geholfen, jedoch hatte er weder Brot, noch sonstige Nahrung.

So betete er zu Gott, immer wieder, bei Tag und Nacht: *„Lieber Gott, lass die Menschen nicht sterben. Hilf uns allen, denn wir wissen nicht mehr ein noch aus.“*

Da näherte sich eines Tages ein großes Schiff dem Hafen von Myra. Es kam vom fernen Ägypten und war schwer beladen mit Getreide. Die Menschen liefen alle zum Hafen, auch Bischof Nikolaus. Ein Schiff mit Getreide, das könnte ihr Leben retten.

Bischof Nikolaus ging zum Kapitän des Schiffes und bat ihn: *„Gib uns von dem Korn, sonst müssen wir alle sterben.“* Der Kapitän aber antwortete: *„Das Getreide gehört dem Kaiser, ich kann davon nichts abgeben. Alles ist genau gewogen und gezählt. Der Kaiser bestraft mich, wenn die Ladung nicht vollständig ist.“* Da sagte Bischof Nikolaus: *„Kennst du nicht die Geschichte von Jesus, der mit nur fünf Broten, fünftausend Menschen satt gemacht hat? Hab Mitleid mit den Menschen hier und hilf uns.“* Der Kapitän sah die weinenden Kinder und dachte an die Geschichte mit Jesus. Ihm taten die Menschen leid. Er ließ einige starke Männer aufs Schiff kommen und sie durften Korn nehmen, um die Vorratsspeicher zu füllen. Die Hungersnot hatte ein Ende.

Das Schiff aber wurde nicht leichter. Es blieb voll beladen mit Getreide. Kein Körnchen fehlte an der Ladung. Alle staunten und lobten Gott, der solch Großes und Wunderbares durch den Bischof Nikolaus getan hat.))

Du siehst: **Nikolaus war ein guter Mann.** Und so sollten alle sein: **Helfen und Gutes tun.**

Wenn du magst, kannst du das Bild vom Kornwunder noch anmalen. Heute darfst du von all den Leckereien aus deinen Schuhen essen. Und vergesst nicht, die 2. Adventskerze anzuzünden. Denn Nikolaus hat an das Christkind geglaubt, dass für alle Menschen auf die Welt gekommen ist. An Weihnachten. Bald ist es wieder soweit.

Hinweise für die Eltern:

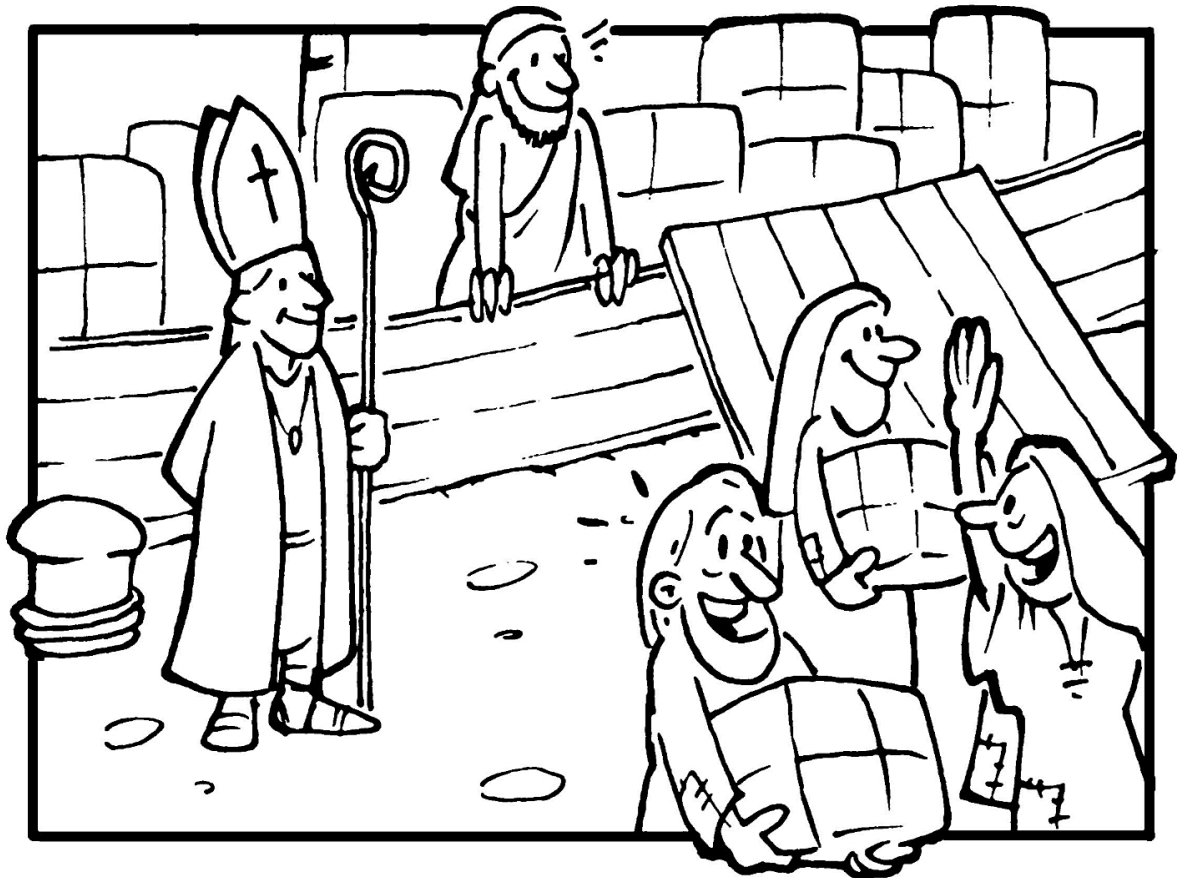
Wenn Sie mögen, können Sie mit ihrem Kind auch ein kleines Dankgebet sprechen – vielleicht auch das Vaterunser dazu.

Lieber Gott,
danke dass es so gute Menschen wie den Nikolaus gibt.
Danke, dass du auch uns lieb hast, so wie Nikolaus die Menschen lieb hat.
Bald ist Weihnachten, da feiern wir wieder die Geburt des Christkinds und machen uns gegenseitig mit Geschenken eine große Freude.
Bitte sei du bei uns allen, dass es fröhliche Weihnachten wird.

Heute am 2. Advent dürfen wir schon ein wenig daran denken und das ist schön so.

Amen

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.



Anmerkungen:

<https://cms.vivat.de/themenwelten/jahreskreis/nikolaus/nikolaus-geschichte.html>

Ausmalbild: Nikolaus_Kornwunder_Ausmalbild.pdf

